

Organisation des CT

Vorab muss nochmals deutlich gesagt werden, dass sich das CT nicht als „medikamentöse Eingabe“ versteht und sich zukünftige Konfliktsituationen präventiv nicht verhindern lassen. Es ist eine effektive Möglichkeit, bisherige Zugänge zwischen Lehrern/Lehrerinnen und Schülern zu erweitern oder gar neu anzulegen. Dieses erfordert ein Mindestmaß an Belastbarkeit des bestehenden Lehrer-Schüler-Verhältnisses. Unverzichtbar ist im CT ebenfalls die dauerhafte Begleitung des Trainings durch die Pädagogen.

Projekttag (3-6 Schulstunden)

Der Projekttag eignet sich besonders für die Thematisierung ausgewählter Gruppenkonflikte oder im Rahmen eines themenbezogenen Unterrichtes. Dabei sind sowohl aktuelle als auch zurückliegende Konflikte und Thematiken geeignet.

Projektwoche (5 Tage à 3-6 Schulstunden)

Innerhalb der Projektwoche versteht sich das Coolness-Training als Maßnahme zur Gewaltprävention und Gewaltbearbeitung. Auch hier können ausgewählte Gruppenkonflikte thematisiert werden.

Kompakttraining (3-6 Monate, 1 x wöchentlich ca. 2-3 Stunden)

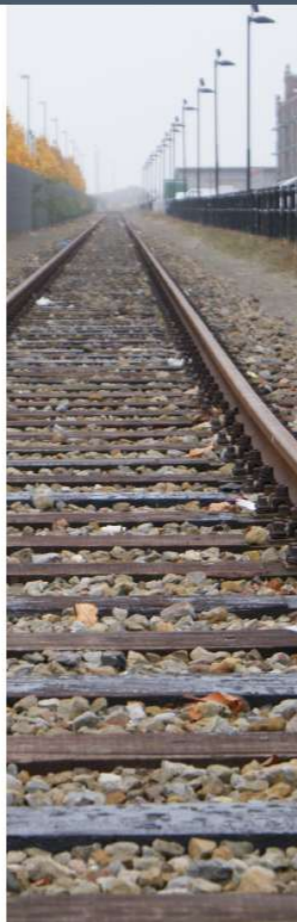
Das Kompakttraining eignet sich für Gruppen ab Primarstufe 3. Klasse bis hin zur Sek.- Stufe I und II. Für diese Trainingsform werden speziell auf Gruppengröße, Zusammensetzung, Alter und Gruppensituation inhaltliche Methoden festgelegt.

Struktur jeder einzelnen Einheit des CT

- Warming-up
- Kampf- und Bewegungsspiele
- Inhaltlicher Schwerpunkt
- Cool-down (Entspannung)

Zentralziele des CT

- Verfestigung eines zivilisatorischen Standards der Friedfertigkeit
- Stärkung der Kompetenz der peer-group für schwierige Situationen
- Stärkung der Opfer
- Sensibilisierung der Täter



Durchführung des CT



Sarah Veldscholten

- Dipl. Sozialpädagogin
- Bildungsbegleiterin bei der BTZ des Handwerks GmbH
- Anti-Aggressivitäts-Trainerin © (R. Gall, M. Brand, Prof. Dr. J. Weidner/IKD)
- Coolness-Trainerin ©
- Langjährige Erfahrungen im Bereich Kinder- und Jugendarbeit

Kontakt

BTZ des Handwerks GmbH
Coesfelder Hof 3
48527 Nordhorn
Tel. 0591.8853.34



Und ich dachte du wärst cool!

Kinder und Jugendliche sind sowohl in der Schule als auch in ihrer Freizeit vielen Konflikten und Belastungen ausgesetzt, die sie bewältigen müssen. Gewalt beginnt oft im Kleinen. Sie beginnt in Gewohnheiten, Vorurteilen, in Rollenerwartungen und Rollenzuweisungen. Sie entwickelt sich weiter über Verspotten, Missachten und Demütigen bis hin zu offenen Formen von Gewalt, wie Zwingen, Einschüchtern, Drohen und Misshandeln. Einstellungen und Probleme gewaltbereiter Kinder, Jugendlicher und Heranwachsender sind mit allein empathischer, verstehender Pädagogik nicht erfolgreich zu bearbeiten. Eine konfrontative Pädagogik mit den Prinzipien Konfrontation und Grenzziehung ist für gewaltbereite Menschen eine bedeutsame Hilfe.

Das Coolness-Training (CT) ist ein Trainingsangebot für:

- /// Schulen
- /// Jugendhilfeeinrichtungen
- /// Jugendgruppen
- /// Bildungseinrichtungen
- /// Außerbetriebliche Einrichtungen

Im CT werden Ursachen, Auslöser und Gelegenheiten für aggressives und gewalttätiges Verhalten analysiert. Themeninhalte wie z.B. Umgang mit fremden Rollen, Kooperation und Gemeinsamkeit, Normen und Werten, Akzeptanz eigener Stärken und Schwächen, Konflikte lösen, Verhalten in Bedrohungssituationen sowie Grenzen setzen, werden anhand verschiedener Methoden bearbeitet. Gewohnte Verhaltensweisen von Jugendlichen werden zunächst reflektiert, um eine Bewusstmachung eigener Handlungs- und Denkmuster zu schaffen. Diese bewusste Auseinandersetzung verstehender Pädagogik nicht erfolgreich zu bearbeiten. Eine konfrontative Pädagogik mit den Prinzipien Konfrontation und Grenzziehung ist für gewaltbereite Menschen eine bedeutsame Hilfe. Das CT als Konzept konfrontativer Pädagogik wurde entwickelt von Prof. Dr. Rainer Kilb (Mannheim), Prof. Dr. Jens Weidner (Hamburg) und dem Sozialpädagogen Reiner Gall (Oberhausen). Das CT ist ein geschützter Begriff und arbeitet nach einem festgelegten Curriculum. Das folgende von uns aufgestellte Trainingsangebot beruht in seiner Gesamtheit auf das zuvor erwähnte Curriculum.

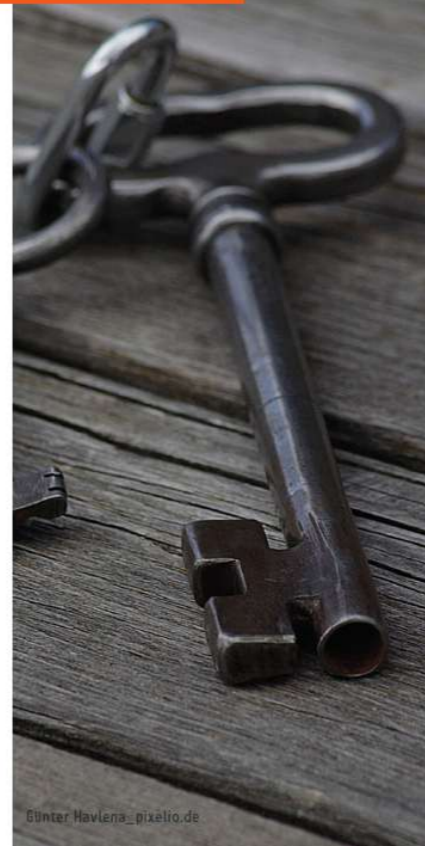
Ziele des CT

- /// CT ist ein Trainingsangebot für Kinder und Jugendliche zur Verbesserung der Handlungskompetenz in konfliktträchtigen Alltagssituationen.
- /// CT dient der Gewaltprävention und Gewaltintervention.
- /// CT dient der Verfestigung eines zivilisatorischen Standards der Friedfertigkeit. Wichtiges Ziel im CT ist die Vermeidung von Opfern.
- /// CT dient der Stärkung der Opfer, der Sensibilisierung der Täter und der Stärkung der Kompetenz der peer-group für schwierige Situationen.
- /// CT verbessert die soziale Kompetenz von Kindern und Jugendlichen und fördert eine Kultur des Hinschauens und der friedfertigen Einmischung.
- /// CT dient der Reduzierung der Feindseligkeitswahrnehmung, fördert selbstbehauptendes und deeskalierendes Verhalten in Konfliktsituationen.



Methoden des CT

- /// Interaktionspädagogische Übungen
- /// Konfrontationsübungen
- /// Körperbetonte, sportliche Spiele als pädagogische Disziplin (Kämpfen nach Regeln)
- /// Wahrnehmungs- und Sensibilisierungsübungen
- /// Kooperationsübungen
- /// Methoden der Streitschlichtung
- /// Soziometrische Aufstellungen
- /// Erlebnispädagogische Begleitmaßnahmen
- /// Übungen zur Entspannung



Inhalte des CT

- /// Im CT werden Ursachen und Auslöser von aggressiven und gewalttätigen Handlungsmustern definiert.
- /// Gemeinsam werden Verhaltensalternativen erarbeitet und erprobt, um konfliktträchtige Situationen zu deeskalieren bzw. zu verhindern.
- /// Die aktuelle Gruppen-/ Klassenstruktur sowie die darin bestehenden Rollen werden visualisiert und thematisiert. Täter-Opfer-Zuschauer Strukturen werden deutlich und können so gemeinsam erarbeitet werden.
- /// Im CT werden grundlegende soziale Fertigkeiten sowie Regeln und Normen definiert, die für ein gesellschaftliches Miteinander unabdingbar sind.
- /// Wie sind meine Empfindungen, wenn ich beleidigt, beschimpft, provoziert, usw. werde? Es erfolgt eine Hierarchisierung von Empfindungen und eine Visualisierung bestehender Einstellungen und Verhaltensweisen.
- /// Im CT wird mit direkter Konfrontation auf Regel- und Normverletzungen reagiert.
- /// Im CT werden die Interdependenzen zwischen Gewalt und Alkohol-/Drogenkonsum erarbeitet. Zwischenmenschliche Beziehungen, gesellschaftliche und kulturelle Faktoren beeinflussen diese Wechselbeziehungen maßgeblich.